

Positionen des Ortsbeirats Marburg-Michelbach zu der geplanten Erweiterung des Pharma-Standortes im Bereich Görzhausen III

Stand 8. Juli 2021, geändert 12. Juli 2021 – erarbeitet von der AG Görzhausen und dem Ortsbeirat Michelbach

Dieses Positionspapier richtet sich an:

- den Magistrat und die tangierenden Fachdienste der Stadt Marburg
- Fraktionen und Ausschüsse des Stadtparlaments
- Regionalplanung
- CEO / Geschäftsführer der Standortfirmen
- die örtliche Presse
- weitere Interessierte, es ist auf der Homepage Michelbach.de einsehbar

Zusammenfassung:

Basierend auf den Masterplan Standort Behring, verabschiedet durch das Stadtparlament (4.3.2020) ist eine Erweiterung des Industriestandorts Görzhausen vorgesehen. Die Michelbacher Bürger*Innen möchte frühzeitig ihre Interessen gewahrt wissen sowie Ideen einbringen und richten diese sowohl an die Verantwortlichen der Stadt aber auch an die Standortfirmen.

Unsere Kernforderungen sind:

- Regionalplanung Mittelhessen: transparente und frühzeitige Einbindung bei Planungsänderungen, die Michelbach betreffen könnten.
- Klima: ein neues Klimagutachten muss einen Vergleich mit dem Zustand vor der Bebauung des Standortes (Nullpunkt vor 1990) enthalten, die Summenwirkung aufzeigen und die Kaltluftströme darstellen.
- Verkehr:
 - Reduzierung bzw. möglichst kein Durchgangsverkehr durch Michelbach mit einem Verkehrskonzept, welches die Zufahrten zu den Firmen und deren Parkplätze nur von der L3092 ermöglicht
 - Parkplätze unterirdisch bauen und keine Versiegelung von Flächen
 - Radwegenetz verbessern und ausbauen
 - Reduzierung des Individualverkehrs z.B. durch Jobtickets und Ausbau des ÖPNV
- Lichtemissionen / Sichtschutz:
 - keine sichtbare und dauerhafte Beleuchtung der Gebäude und Parkflächen während der Nacht
 - Sichtschutz für Michelbach z. B. durch Pflanzung von Baumreihen auf den Höhen
- Regelmäßige Informationen über die Industrie- und Verkehrsemissionen
- Gebäude:
 - Keine Bebauung in Kaltluftschneisen
 - Höhenbegrenzung mit Anpassung an den Geländehöhenverlauf
 - Nutzung der Fassaden und Dächer zur Energiegewinnung
 - Nutzung des Niederschlagwassers z.B. mittels Zisternen
- Wasser: Information über Wasserkonzepte der Standortfirmen

Der Ortsbeirat Michelbach möchte den prosperierenden Pharmastandort erhalten aber auch den Anspruch der Michelbacher*Innen auf gesundes Leben und Wohnen sichern, und zwar durch ein offenes und transparentes Miteinander. Der Ortsbeirat und die AG Görzhausen sind dazu bereit.

**Der Magistrat der Stadt Marburg hat mit Beschluss der Stadtversammlung den „Masterplan Standort Behring“ verabschiedet und veröffentlicht.
(Beschlussvorlage Stadtparlament – 04.03.2020)**

In diesem Masterplan werden umfassende Aussagen zu der geplanten Erweiterung des Pharmastandortes in Michelbach - Bauabschnitt Görzhausen III getroffen. Diese Erweiterung der industriellen Forschungs- und Produktionsstätte wird große Auswirkungen auf unsere Region und „natürlich“ auch auf unseren Stadtteil Michelbach haben.

Für den Ortsbeirat hat sich die AG Görzhausen intensiv mit diesen Planungen befasst und Fragestellungen, Anregungen und Bedenken in dieser Stellungnahme zu wichtigen Themen wie Mikroklima, Verkehr, Emissionen durch Licht, Verkehr- und Industrieabgase, Trink- und Abwasserkonzepte, Energiebilanz von Gebäuden, Anpassung von Gebäuden in das Landschaftsbild, Erhaltung der Natur und Gesundheit in Michelbach zusammengefasst.

Da wir Michelbacher*Innen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden wollen, möchten wir unsere Vorschläge schon früh in die ersten Vorplanungen einbringen, und nicht erst zu einem sehr späten Zeitpunkt, wie es nach Baurecht vorgesehen wäre. Dabei beziehen wir uns bei unseren Themen, Vorschlägen und Forderungen nicht auf das reine Bauleitverfahren, sondern insgesamt auf mögliche Maßnahmen, die bei dem weiteren Aus- und Umbau des Industriegebietes Berücksichtigung finden sollten.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und des Magistratsbeschlusses zum Klimanotstand in Marburg besteht insgesamt eine hohe Sensibilität, wenn es um Versiegelung von Boden, Umweltbelastungen durch Luftverschmutzung, Lärmbelastungen und Lichtverschmutzung geht.

In dieser Stellungnahme haben wir uns an Aussagen orientiert, die im „Masterplan Standort Behring“ veröffentlicht wurden.

Wir möchten unsere Ideen und Vorschläge frühzeitig an die zuständigen Planer und Entscheidungsträger richten, damit möglichst viele unserer Anregungen, Bedenken und Forderungen geprüft und realisiert werden können:

Regionalplan Mittelhessen

Zurzeit wird der Regionalplan Mittelhessen aktualisiert. Wir möchten über die neuen Planveränderungen, die unseren Stadtteil direkt betreffen, informiert und aufgeklärt werden, damit Zielvorgaben, die sich als nachteilig für die Lebensqualität in Michelbach erweisen, verhindert werden können.

Klima

Mit der Zunahme heißer Sommertage (Klimaerwärmung) wächst die Bedeutung der Kalt- und Frischluftzufuhr, die bei Inversionslage (Michelbach!) und in windschwachen Strahlungswetterlagen vornehmlich über die lokalen Kaltluftströme vom Höhenrücken und den Hängen gespeist wird. Die bisherigen und geplanten Gewerbeflächen am Görzhäuser Hof liegen auf Kaltluftentstehungsgebieten und Kaltluftentstehungsgebieten mit besonderer Bedeutung für den Lufttransport, die für die Lufthygiene im Siedlungsgebiet Michelbach und bis ins Lahntal entscheidend sind.

Daher fordern wir:

- Die frühzeitige Beteiligung bei der Fragestellung an die Klimagutachter, die mit den Gutachten für den Bebauungs-Plan Görzhausen III beauftragt werden; Einsichtnahme in den Fragenkatalog und den Auftrag an die Gutachter „Lastenheft“: Welche Aspekte und Fragestellungen sollen bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt werden?
- Erstellung eines Klimagutachtens, das den Planfall von Görzhausen III einem historischen Nullfall (von 1990) als IST Fall gegenüberstellt: Ortsbeirat-Protokoll vom 2.2.2021 „Der Ortsbeirat fordert daher einen Vergleich mit dem Ist-Zustand in den 90er Jahren, also 1990. Der Ortsbeirat stimmt einstimmig für ein neues Klimagutachten, das den Null-Zustand von vor 30 Jahren als Referenz zieht.“
- Die Ermittlung der Summenwirkung (von Görzhausen I, II und III) der Veränderungen mit Einbeziehung der anstehenden Änderungen der Bebauungspläne (B-Plan Nr. 26/11 und 26/4, 1. u 2. Änderung, 1. Offenlage 2018) auf die Veränderungen des Michelbacher Mikroklimas.
- Ausgleichsflächen
Erweiterung der Ausgleichsfläche 1 (B-Plan 26/11) aus Gründen der verminderten Ventilation vom Höhenrücken durch als Querriegel wirkende Bebauung in Görzhausen II.
Die Ausgleichsflächen 1,3,4 zum B-Plan 26/11 sollten als Klima-Schutzgebiete durch die Stadt Marburg und die Naturschutzbehörden ausgewiesen werden. Nur so kann vermieden werden, dass diese Ausgleichsflächen zu einem späteren Zeitpunkt überbaut und an anderer Stelle ausgewiesen werden.
Ausweisung von Klima-Schutzgebieten als Ausgleichsflächen für die Bebauung im B-Plan von Görzhausen III (z.B. auf Kaltluftentstehungsgebieten mit besonderer Bedeutung für den Lufttransport) im Wirkungsbereich des Eingriffes.
- Erhaltung der Frischluftschneise/Ventilationsbahn, die Frischluft vom Höhenrücken über Görzhausen in das Siedlungsgebiet von Michelbach bringt; d.h.: Keine Einbuße in der Dynamik des Kalt- und Frischluftabflusses vom Höhenrücken nach Michelbach und in das Lahntal.
- Auch wenn der Bebauungsplan von Görzhausen III nur für einen kleinen Teilbereich der Gesamtstadt erstellt wird, muss das Ziel ‚Klimaneutralität bis 2030‘ im Umfeld des zu bebauenden Gebietes, d.h. für Michelbach unbedingt angestrebt werden. Das bedeutet u.a., dass in Görzhausen III das Bauen

nach den Kriterien des Klimaschutzes erfolgen muss. Gebäude sind Kaltluftvernichter, sie müssen über den gesetzlichen Standard hinaus isoliert sein und den Wärmebedarf reduzieren. Die Dachflächen sind für Solarnutzung

optimal zu gestalten. Niederschlagswasser ist für die Brauchwassernutzung zu gewinnen und zu nutzen. Fassaden sollten begrünt werden, auch die des Gebäudebestands in Görzhausen I und II.

Verkehr

Mit der Erarbeitung eines Bebauungsplanes muss ein **betriebliches Mobilitätsmanagement** erarbeitet werden und mit einem **gesamstädtischen, bzw. regionalen Verkehrs- und Mobilitätskonzept verknüpft werden**, denn es ist davon auszugehen, dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) und Transportverkehr erheblich zunehmen werden und damit auch die Umwelt rund um den Standort durch Schadstoffe und Lärm belastet wird.

Durch die geplanten Produktionserweiterungen und die damit verbundene Zunahme an benötigten Roh- und Ausgangsstoffen sowie durch den Abtransport von Halb- und Fertigware, wird insbesondere auch der LKW-Verkehr erheblich zunehmen.

Unser Apell:

- Ein nachhaltiges und alternatives Verkehrskonzept muss von einem Planungsinstitut erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden, bevor der erste Bagger anrollt!

(Vergleiche: Positionspapier NABU Marburg fordert ein betriebliches Mobilitätsmanagement S. 6-8)
Dafür ist es unbedingt notwendig alle relevanten Verkehrszahlen zu erfassen und eine Abschätzung der durch die Erweiterung von Görzhausen bedingten Verkehrsentwicklung vorzunehmen.

Die Pharma-Unternehmen fordern wir auf, uns ihre eigenen Verkehrskonzepte vorzustellen. Ein Ausbau von Görzhausen III muss u.a. an folgende Punkte gebunden sein:

- Ein sicheres Verkehrskonzept zur Beruhigung der Michelbacher Straße vor Beschluss des Bebauungs-Planes von Görzhausen III. Dabei soll auch eine Einbeziehung der Lieferantentransporte erfolgen.
- Keine großflächigen Versiegelungen für den ruhenden Verkehr /Parkplätze
- Bau von Tiefgaragen und / oder Parkhaus – wo möglich, in die Erde. Oberirdischen Parkflächen sollen überbaut und überdacht werden, mit Begrünung und Solarnutzung (s.u.: Gebäude)
- Erschließung und Zufahrt der Parkflächen nur noch über die Landesstraße/Umgehungsstr. L 3092, Reduzierung bzw. möglichst kein Durchgangsverkehr durch Michelbach durch Aufstellung von je einem "Anlieger und Fahrräder frei"-Schild an den beiden Ortseinfahrten der Michelbacher Str. (insbesondere auch damit "Navis" die Straße nicht mehr als den kürzesten Weg anzeigen). Dieses könnte kurzfristig erfolgen.
- Bushaltestellen müssen ggf. neu an die neue Infrastruktur angepasst werden – auch innerhalb Michelbachs
- Komplettes Radwegenetz zu den Standorten (Nutzung des neu aufgelegten Förderprogramms des Bundesverkehrsministeriums)

Und die Standortfirmen sollen ermutigt werden, selbst etwas zu tun wie:

- E-Ladestationen für PKW und Rad: Ausstattung der neuen Parkflächen mit mindestens 2 E-Ladestationen pro 10 Parkplätze (Nach dem Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) muss ab dem 1. Januar 2025 jedes Nichtwohngebäude mit mehr als zwanzig Stellplätzen mit mindestens einem Ladepunkt (für Elektroautos) ausgestattet werden.)
- Überdachte Abstellflächen für Fahrräder
- Förderung der Radmobilität durch Projekte wie z.B. „bike + business“
- Alle Verkehrsflächen müssen den Umweltverbund (Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV) und die E-Mobilität bevorzugen
- Kostenloses Jobticket für den RMV für alle Mitarbeitenden einführen
- Anschaffung eines E-Fahrzeug-Pools, mit dem die Beschäftigten kostenlos z. B. zwischen dem Hauptbahnhof sowie den Bahnhöfen Sterzhausen und Caldern und dem Standort fahren können
- Wiederaufnahme des Werksbusverkehrs aus/in den umliegenden Ortschaften zu Schichtwechseln
- Taktverdichtung des ÖPNV auf mindestens alle 15 Minuten zu Stoßzeiten/Schichtwechseln

Lichtemission - Sichtschutz

Wenn Gebäude, Straßen und andere Anlagen in Zeiten von Dämmerung und in der Nacht ständig hell erleuchtet sind, hat dies extreme Auswirkungen auf nachtaktive Tierarten und beeinträchtigt die Schlafqualität der Menschen. Hier hat sich der Begriff der „Lichtverschmutzung“ eingebürgert.

Falls es unvermeidbare Beleuchtungen auf dem Außengelände geben sollte, muss diese unbedingt ausschließlich nach unten gerichtet sein, dorthin, „wo sie benötigt“ wird, und insbesondere nach oben vollständig abgeschirmt werden. Auf Fassaden-Anstrahlung und die Beleuchtung benachbarter Naturräume soll verzichtet werden!

Unsere Ideen sind:

- Festlegung von LED-Beleuchtung (vorzugsweise Lichtfarbe: Amber) im B-Plan
- Prüfung auf Notwendigkeit von Licht (z.B. Prüfung auf Einbau von automatischen Zeit-Abschaltmechanismus in Fluren)
- Jalousien, um die Lichtquellen aus den Gebäuden nicht nach außen wirksam werden zu lassen (u.a. auch für das bereits in Bau befindliche Gebäude M 600)
- Bewegungsmelder auf den Parkplätzen
- Begrünungen, ohne Behinderung der Kalt- und Frischluftzufuhr für Michelbach
- Einholung einer fachlichen Einschätzung zum Thema im Rahmen eines qualifizierten Klimagutachtens
- Anpflanzung von Baumreihen auf der Höhe als Sichtschutz – nicht in Niederungen

- Begrünung der Fassaden und Prüfung der Dächer auf Sichtschutz auch auf Terrassen / Außenanlagen, besonders in der Höhe (z.B.: M554 6 Etage kann für Firmenveranstaltungen genutzt werden)

Industrie- und Verkehrsemissionen

Wir fordern:

- Einsicht in die Auflagen und Bewertungen der am Industriegebiet Görzhäuser Hof entstehenden Emissionen der emissionsschutzrechtlichen Genehmigungsbehörden, durch das Stadtparlament und den Ortsbeirat sowie die AG Görzhausen.
- Erstellung und Vorlage eines jährlichen Berichts der Analysen zu den Emissionen des Industriegebiets Görzhausen und der Verkehrsentwicklung am Görzhäuser Hof.

Gebäude

Gebäude verändern die Umwelt und das Mikroklima. Zu der heutigen Bauplanung gehört unbedingt die Berücksichtigung von Kaltluftentstehungs- und Retentionsflächen, ein Regenwassermanagement, die solarenergetische Optimierung, die Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz.

Wir sind der Meinung:

- Möglichst alle Gebäudefassaden sollten begrünt und mit Regen-/ Brauchwasser bewässert werden.
- Die Wasserzisternen sollten im gesamten Industriegebiet erweitert werden. Regenwasser kann auch zur Toilettenspülung benutzt werden.
- Alle Gebäude sind mindestens als Passivhäuser, oder besser als Plus-Energie-Häuser zu bauen: Begrünte oder Solarfassaden und 100% Ausnutzung der Dächer für Photovoltaik und Regenwassergewinnung.
Falls möglich: Einspeisung überschüssiger Energie in das öffentliche Stromnetz.
- Höhenbegrenzung orientiert am Verlauf der Höhenlinien (Anlehnung an die natürliche Topographie)
- Neue Gebäude sollten so geplant/gestaltet werden, dass keine für Vögel gefährlichen Durchsicht-Situationen an Fenstern bzw. bei größeren Glasfronten usw. entstehen, um Vogelschlag zu vermeiden. Besonders Gebäude in Waldrandnähe können eine Todesfalle für Vögel werden.
- Gebäude dürfen keinen Riegel bilden vor bedeutenden Kalt- und Frischluftschneisen.

Infrastruktur für Trinkwasser und Abwasser:

Der jetzige Trinkwasserverbrauch des Pharmastandortes Behringwerke liegt z.Zt. bei ca. 3500 m³/Tag. (Information aus dem Masterplan-Behring-Standort).

Die zukünftig benötigte Trinkwassermenge bis 2024 wird auf 5000 m³/Tag geschätzt. Für den geplanten weiteren Ausbau des Pharmastandortes nach 2022 bis in die 2030er Jahre ist eine weitere Genehmigung für Trinkwassermengen notwendig.

- Da das jetzige System keine weiteren Mengen transportieren kann, muss eine zusätzliche regionale Wasserleitung im Leitungssystem des ZMW geplant werden. Als mögliche Leitungszuführung ist ein Anschluss des Pharmastandortes Behringwerke an die ZMW Trinkwasserleitung im Lahntal (Sterzhausen) gedacht. Diese sollte so ausgelegt sein, dass sie zusätzlich den Stadtteil Michelbach mit nitratärmerem Wasser versorgen kann.
- Für die Gewinnung von Trinkwasser in unserer Region fordern wir mit der Aktions-gemeinschaft „Rettet den Burgwald“ ein **regionales Wasserkonzept** ein, so wie es das „Leitbild Integriertes Wasserressourcen-Management-Rhein-Main“ des Landes Hessen erfordert.

Unsere besonderen Fragen:

- Welche Rest- und Schadstoffe gelangen in das Abwasser, wie wird es kontrolliert?
- Nutzwasserkonzept: Wie kann Wasser gespart werden, wie welches gewonnen werden, besonders Oberflächenwasser (Dächer, Parkflächen)?
- Abwasser: Wohin wird es derzeit geleitet? Welche Mengen und welche Arten von Abwässern werden in den Michelbach geleitet? Was passiert, bzw. welche Auswirkungen hätte es, wenn das Abwasser kanalisiert nach Cappel geleitet wird, für den Michelbach, für die Lahn?

Was wird derzeit schon getan?

Wir möchten die Standortfirmen einladen, uns Ihre Konzepte dazu vorzustellen.
→Die AG Görzhausen wird dieses organisieren, sobald es die Corona-Einschränkungen zulassen.

Natur erhalten

Jedes neue Baugebiet, ob privat oder gewerblich, trägt zu weiterer Versiegelung von Boden bei.

Wir möchten umfassende Informationen über geplante Ausgleichsmaßnahmen.

Alle Entscheidungsträger, sowohl in der Kommune als auch der privaten Wirtschaft müssen sich ihrer Verantwortung und ihres Handelns kontinuierlich bewusst sein, weitsichtige Entscheidungen treffen und jederzeit Transparenz gegenüber den Bürger*innen zeigen!

Unsere Wiesen und Wälder, unser Natur- und Naherholungsraum, können kaum noch weitere Belastungen verkraften! Es darf sich z.B. nicht wiederholen, dass Wald gerodet wird, bevor ein Bebauungsplan Gültigkeit bekommt, wie im Vorfeld der angestrebten Änderungen zum Flächennutzungsplan 26/11 (Sept., 2018) geschehen.

Gesundes Leben und Wohnen in Michelbach und in unserer Region sichern und weiterentwickeln

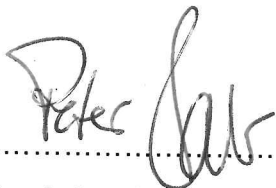
Der Ortsbeirat möchte für seine Bürgerinnen und Bürger die Allianz eines prosperierenden Pharmastandorts mit dem Anspruch auf gesundes Leben und Wohnen in unserem Ortsteil und darüber hinaus erhalten, sichern und weiterentwickeln.

Daher fordern wir von den Entscheidungsträgern der Stadt Marburg und den beteiligten Standortfirmen ein offenes und transparentes Miteinander ein. Wir sind gerne dazu bereit.

Michelbach, den 12. Juli 2021

Für den Ortsbeirat

Für die AG Görzhausen



.....
Peter Aab – Ortsvorsteher Michelbach



.....
Agnes Kaminski – Ortsbeirat und
Leitung AG Görzhausen

Quellenverweise:

www.marburg-stadt.de: Masterplan Standort Behring (Beschlussvorlage Stadtparlament, 03.04.2020)

www.NABU-Marburg.de: >>>Projekte>>>Pharma-Standort Behring + Umweltschutz >>>“Stellungnahme NABU-Marburg e.V. zu dem Masterplan Behring-Standort“

www.BUND-Marburg-Biedenkopf; Pressemitteilung vom 15.6.2020: „Position und Stellungnahme des Bund für Umwelt und Naturschutz Marburg-Biedenkopf zu wesentlichen Aspekten des Klimaschutzes und Gestaltung der lufthygienischen Verhältnisse im Bereich des Stadtteils Marburg-Michelbach sowie der Gemeinde Lahntal im Kontext des Masterplans Pharmastandort Görzhäuser Hof (VO 7292/2020)“

Nachhaltige Außenbeleuchtung – Informationen und Empfehlungen für Industrie und Gewerbe“ vom HMUKLV:

https://umwelt.hessen.de/sites/default/files/media/hmuelv/hessen_aussenbeleuchtung_0401_bf.pdf

Vogelschlag:

https://www.lfu.bayern.de/buerger/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeidung.pdf

https://vogelglas.vogelwarte.ch/assets/files/merkblaetter/MB_Voegel_und_Glas_D_2017.pdf

